

Die Entdeckung des Ruhrgebiets in der Literatur

Eine Tagung des Fritz-Hüser-Instituts, Dortmund, in Kooperation mit der Stadtbibliothek Duisburg und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets Bochum

Programm

Freitag, 12. September 2008

Thomas Ernst, Brüssel

Von der „Heimat“ zur „Hybridität“? Die Entdeckung des Ruhrgebiets in der Literaturwissenschaft

Jens Wietschorke, Berlin

Zur Formierung einer Kulturlandschaft. Das Ruhrgebiet in der volks- und landeskundlichen Reiseliteratur 1800–1900

Oliver Piecha, Wiesbaden

Das Ruhrgebiet als „Städtestadt“. Eine Europavision aus der Weimarer Republik

Matthias Schöning, Konstanz

Anomie „der festen Hand“. Erik Regers literarische Analyse des Ruhrgebiets der 1920er-Jahre

Thomas Köhler, Münster

Der Ruhrkampf als völkische Erweckung. Edwin Erich Dwingers Roman „Der Glaube an Deutschland“ und Erlebnisschilderungen von Freikorpskämpfern über den „Grenzkampf im Westen“

Ralf Georg Czapla, Heidelberg

Das Ruhrgebiet. Zur literarischen Profilierung einer Landschaft in Anthologien deutscher Arbeiter- und Industriedichtung seit der Weimarer Republik

Günter Häntzschel, München

Das industrielle Ruhrgebiet in der Lyrik

Samstag, 13. September 2008

Markus Wiefarn, München

Der blinde Fleck der BRD. Zur Problematik der literarischen und politischen Repräsentation in Erika Runge's „Bottroper Protokollen“

Dirk Hallenberger, Essen

Jürgen Lodemann oder wie das Ruhrdeutsch in die Literatur kam

Gerhard Rupp, Esther Treude, Jens Boelmann, Bochum

Literatur als Indikator des Strukturwandels im Ruhrgebiet

Werner Jung, Duisburg-Essen

„Vom Frühling irrer Hoffnung zum Herbst der Erinnerung“ – Lieben, Arbeiten und Kämpfen bei Erasmus Schöfer

Oliver Ruf, Trier

Milieu – Schwelle – Ausnahme. Zur Literalität des Ruhrgebiets im deutschen Gegenwartsroman

Jasmin Grande, Düsseldorf

Hüser's Kulturpolitik im Kontext der Gewerkschaftsstrukturen

Veranstaltungsort: LWL-Industriemuseum, Zeche Zollern II/IV, Grubenweg 5, 44388 Dortmund